# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix 1987

L 117

urn:nbn:de:bsz:31-7348

L116 · L117

1º Nachtrag: Ordinarium officii für die Prim.

1<sup>v</sup>-9<sup>r</sup> OFFIZIUMSTEILE. (1<sup>v</sup>-5<sup>r</sup>) Ordinarium officii pro tempore anni; (6<sup>v</sup>-9<sup>r</sup>) Antiphonae maiores für die Sonntage nach Trinitatis. Alles wie in den entsprechenden Teilen des Bursfelder Brevierdrucks von 1518/1519 (Bohatta, Breviere, Nr. 1034). – 9<sup>v</sup> leer.

10°-15° RITUALE. Beatus qui intelligit ... »Intrante sacerdote dicat« Pax huic domui ...; (11°) »Quando frater infirmus agonizare videtur .... ; (12°) »Et statim ipsum corpus deferatur ad ecclesiam .... ; (13°) »Tunc deferatur corpus ad sepulchrum .... ; (15°) »Oracio« Inclina, domine, etc. Deo gracias. »Disce frater mori. Anno domini 1538«. Übereinstimmend mit den entsprechenden Texten des 1474/5 gedruckten Bursfelder Ordinarius (HAIN 4883), Kap. 61-64 (s. a. Rosenthal, S. 12 u. 263). – 15° leer.

16<sup>r</sup>–17<sup>r</sup> Nachtrag: Capitula und Orationen zur Komplet. – 17<sup>v</sup> leer.

#### L 117

## Psalterium (Druck) mit handschriftl. Zusätzen

20 Bl. (an Druck) · 19 × 15 · Lichtenthal (?) · 17. und 18. Jh. (Fragmente: 11., 14. und 15. Jh.)

Pappband mit Pergamentbezug. Dieser 1985 abgelöst (s. u.: III. 1. u. 2.) und durch neuen Lederband ersetzt. Unter den dabei herausgelösten Makulaturstreifen u. a. ein als Falz verwendeter Streifen einer Brevierhs., die von der Hand von L 39 geschrieben wurde. Zu den größeren Fragmenten s. u. (III, 3.). Altes Rückenschildchen mit F. Mones Numerierung 211 (3. Gruppe) erhalten.

Herkunft: Hsl. Zusätze vermutlich in Lichtenthal geschrieben. Numerierung Mones s.o.; sein Namensschildchen auf dem Vorderspiegel.

Literatur: ETTLINGER, S. 13.

#### T

Druck: Wie L 116 (unvollständig). Ordinarium officii (Cursus monasticus) von einer Hd. des 16. Jh's hinzugefügt.

### II

Handschriftliche Zusätze: 8 Bl. vor, 5 Bl. nach dem Druck, außerdem 2 weitere zwischen Fol. VII u. VIII und 5 zwischen Fol. LXXI u. LXXIIII des Drucks. 2 Hände des 17. bzw. 18. Jh's (die jüngere 1<sup>r</sup>-2<sup>r</sup>).

274

1'-2' TEILE DES ORDINARIUM OFFICII.

4<sup>r</sup>-12<sup>v</sup> PSALMEN, anstelle der fehlenden Teile des gedruckten Psalteriums.

13r-15v ANWEISUNG ZUM BETEN DES PSALTERS. - 16r-17v leer.

### III

FRAGMENTE (Einbandmakulatur):

1. Bruchstücke einer Pergamenths. des 14. Jh's, Folioformat, 2 Spalten, Buchschrift von einer Hand, rubriziert.

Mundart: alemannisch.

MYSTISCHE TRAKTATE.... / alzu male, das er ir nüt versagen mag ... - so des mensche nüt me uf ertrich sin sol. >Hie vohet an dez glückes rat <. Unser herre het es in siner hant, daz bezeichent des glückes rat ... - in daz ewige leben. Des haben wir ein glichnisse / ... (von den sonst bekannten Ausgestaltungen des Themas völlig abweichend); vgl. auch Längin, Nr. 127 (mit falscher Signatur: L 17 statt 117).

2. Ein horizontal ausgeschnittener Streifen aus einem Blatt einer Pergamenths. des 15. Jh's, 2 Spalten, Textura, rubriziert.

EVANGELISTARFRAGMENT. Perikopen nur bruchstückweise erhalten (Mt 19,3-12; Io 16,20 ff; Mt 5,1-12; Lc 12,1 ff).

3. Fünf vertikal ausgeschnittene Streifen aus einem Blatt einer Pergamenths. des 11. Jh's, Folioformat. Rekonstruierter Schriftraum ca. 23 × 14, 23 Zeilen, karolingische Minuskel, einige Reste flüchtiger Rubrizierung auf dem fünften Streifen zu erkennen (dieser stammt aus dem Einband von L 133, s. dort).

BRUCHSTÜCKE EINES MISSALE PLENARIUM. Die Streifen 1-4 enthalten auf der Vorderseite (dunklere Tinte) Teile von Mc 15,15-29, auf der Rückseite von Mc 15,29-40 (Perikope für den Dienstag in der Karwoche); der Streifen 5 enthält auf der Vorderseite Teile von Deshusses, Nr. 37-39 (missa in nocte nativitatis domini), auf der Rückseite (weitgehend unleserlich) u. a. den Anfang der Lectio *Spiritus domini* (Ies 61, 1 ff) der missa in aurora nativitatis domini (vgl. auch A. WILMART, Le comes de Murbach, in: Revue Bénédictine 30 [1913] 25-69, hier S. 35 Nr. III).